**Antrag 89/I/2025
Arbeitskreis Polen
Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission
zurückgestellt**

Kooperation mit Polen: Kontinuität und Vertrauen

1 Nicht allein die geographische
2 Nachbarschaft verbindet unser
3 Land mit Polen. Viel stärker noch
4 verbinden uns Geschichte und
5 gemeinsame Erfahrungen. Das
6 betrifft sowohl die Kriegs- und
7 Besatzungszeit, in der von deut-
8 scher Seite kaum sagbare Verbre-
9 chen begangen wurden, wie auch
10 die Zeit unter sowjet-russischer
11 Besatzung und Suprematie. Wir
12 vergessen nicht, dass die Sowjet-
13 armee Deutsche und Polen von
14 der nationalsozialistischen Herr-
15 schaft befreite. Doch brachte die-
16 se Befreiung für Polen und ei-
17 nen Teil Deutschlands nicht die
18 Freiheit. Die erkämpften sich Po-
19 len und Deutsche erst in den
20 Jahren der Friedlichen Revolution
21 1989/1990.
22 Wir sind als Brandenburgerin-
23 nen und Brandenburger unse-
24 ren polnischen Nachbarn dank-
25 bar, dass sie mutig und kreativ
26 mit ihrem demokratischen Enga-
27 gement vorangingen und viele in
28 der DDR zum Engagement und

die Anträge 89 und 90 sollen zu-
sammengeführt werden

29 zum Widerstand gegen die kom-
30 munistische Herrschaft ermutig-
31 ten. Das trifft insbesondere auch
32 auf jene Bürgerinnen und Bür-
33 ger der DDR zu, die im Septem-
34 ber 1989 in Schwante die Sozial-
35 demokratische Partei SDP grün-
36 deten.

37 Der gemeinsame Erfolg ermög-
38 lichte den Wandel zur Demokra-
39 tie, für den die große Mehrheit
40 der Wählerinnen und Wähler in
41 der DDR wie in der Volksrepu-
42 blik Polen stimmten. Jene Wah-
43 len 1989 in der Volksrepublik Po-
44 len und in der DDR 1990 wa-
45 ren gleichzeitig die ersten frei-
46 en Wahlen und die letzten Wah-
47 len in den sozialistischen Staa-
48 ten überhaupt. Damit beendeten
49 die Bürgerinnen und Bürger der
50 DDR wie der Polnischen Volksre-
51 publik den sowjetrussischen Im-
52 perialismus, der in Osteuropa seit
53 1944/45 herrschte.

54 In selbstbestimmten Entschei-
55 dungen Deutschlands und Polens
56 konnten sich beide Länder in den
57 Bündnissen von NATO und Eu-
58 ropäischer Union mit weiteren
59 Partnern zusammenschließen,
60 um so gemeinsam Gegenwart
61 und Zukunft zu gestalten. So ist
62 die deutsch-polnische Koopera-

63 tion im Bereich der Wirtschaft
64 eindeutig als Erfolgsgeschichte
65 anzusehen.

66 In den Jahren nach der Friedli-
67 chen Revolution gelang es end-
68 lich über die historische Schuld
69 der Deutschen offen in allen
70 Aspekten mit unseren Nachbarn
71 zu sprechen und eine gemein-
72 same Sicht auf die Geschichte
73 zu entwickeln, in der Verbrechen
74 und Schuld klar benannt wer-
75 den. Brandenburg hatte an die-
76 sem Prozess einen großen An-
77 teil als es die Verantwortung
78 für das deutsch-polnische Schul-
79 buchprojekt „Europa. Unsere Ge-
80 schichte / Europa. Nasza Histo-
81 ria“ übernahm und diesen Mei-
82 lenstein deutsch-polnischer Ver-
83 ständigung Wirklichkeit werden
84 ließ.

85 Auch wenn es durchaus nicht
86 immer in einer von Sozialdemo-
87 kraten gewünschten Weise vor-
88 angeht, sind die nachbarschaft-
89 lichen Beziehungen heute doch
90 so stark und belastbar, dass wir
91 Krisen gemeinsam widerstehen
92 können.

93 Eine der großen Herausforde-
94 rungen ist der Klimawandel.
95 Auch wenn es in manchen
96 Details unterschiedliche Ein-

97 schätzungen gibt, ist unserem
98 Nachbarn wie uns bewusst, dass
99 wir gemeinsam diese große Her-
100 ausforderung für die nächsten
101 Generationen meistern müssen.
102 Die zweite Herausforderung liegt
103 in der imperialistischen und krie-
104 gerischen Politik Russlands. Mit
105 Bedauern müssen wir feststellen,
106 dass alle nach der Friedlichen
107 Revolution gehegten Hoffnungen
108 auf eine friedliche europäische
109 Koexistenz mit Russland an des-
110 sen antidemokratischer Gewalt-
111 politik, die sich nach innen und
112 außen richtet, scheitern.
113 Die dritte Herausforderung liegt
114 in den national-populistischen
115 Angriffen auf unsere demokrati-
116 schen Gesellschaften. Auch diese
117 Herausforderung teilen wir mit
118 unseren polnischen Nachbarn.
119 Wir und sie sind aufgerufen,
120 unsere demokratischen Werte
121 offensiv zu formulieren und zu
122 verteidigen, wir und sie sind her-
123 ausgefordert, klar zu begründen,
124 dass wir keine nationalistischen
125 Engstirnigkeiten wollen, weil sie
126 uns in Geschichte und Gegen-
127 wart nur Schaden brachten. Uns
128 ist gemeinsam bewusst, dass
129 wir in der Zusammenarbeit auf
130 bilateraler Ebene und im Rahmen

131 der EU über viele Jahre erfahren
132 konnten, dass hier die Grundlage
133 für stetigen und stabilen Erfolg
134 liegt.

135 Die SPD Brandenburg lässt kei-
136 nen Zweifel daran aufkommen,
137 dass wir, wie unsere polnischen
138 Nachbarn, für die Demokratie
139 und ihre Werte und für das Völ-
140 kerrecht und seine Verbindlich-
141 keit zur Regelung internationaler
142 Beziehungen stehen. Wie unse-
143 ren Nachbarn ist uns auch be-
144 wusst, dass wir unsere demo-
145 kratischen Gesellschaften auf vie-
146 len Ebenen verteidigen müssen
147 und dass wir Staaten, die sich er-
148 wiesenermaßen an keine inter-
149 nationalen Vereinbarungen hal-
150 ten oder gar für große Verbre-
151 chen verantwortlich sind, nicht
152 naiv und machtlos entgegenre-
153 ten können. Hierin sind wir uns
154 mit unseren polnischen Nach-
155 barn einig, die eine jahrhunderte-
156 lange leidvolle Erfahrung mit dem
157 russischen Imperialismus haben.
158 Es ist auch ein deutliches Zeichen
159 an unsere Nachbarn, dass wir mit
160 der deutschen imperialistischen
161 Tradition gebrochen haben, die
162 bis 1945 viel Leid in Europa und
163 darüber hinaus verursachte.

164 Als Sozialdemokratinnen und So-

165 zialdemokraten in Brandenburg
166 engagieren wir uns für einen Aus-
167 bau und eine Weiterentwicklung
168 der Zusammenarbeit mit unse-
169 ren polnischen Nachbarn, sei es
170 in der wirtschaftlichen Koopera-
171 tion und jener im Bereich innerer
172 und äußerer Sicherheit, im kul-
173 turellen Austausch, im Schutz der
174 natürlichen Lebensgrundlagen
175 und bei wissenschaftlichem und
176 schulischem Austausch. Auch
177 in vielen weiteren gesellschaft-
178 lichen Bereichen wollen wir die
179 Zusammenarbeit intensivieren
180 und werden die Nachbarschafts-
181 politik der Landesregierung zu
182 einer Querschnittsaufgabe für
183 alle Ressorts machen. Im ak-
184 tuellen Koalitionsvertrag von
185 2024 wurde dafür die Funktion
186 der / des Polenbeauftragten
187 als unverzichtbares Element
188 festgeschrieben.

189 Es ist uns bewusst, dass die pol-
190 nische Regierung in den letzten
191 Jahren nicht immer ein beque-
192 mer Partner für uns war. Wir wol-
193 len und werden mit jenen zu-
194 sammenarbeiten, die von unse-
195 ren Nachbarn als ihre Vertre-
196 tung in die politischen Ämter ge-
197 wählt worden sind und nicht die
198 Zusammenarbeit ablehnen, weil

199 möglicherweise die Repräsentan-
200 ten unseres Nachbarlandes nicht
201 der sozialdemokratischen Fami-
202 lie angehören. Der Wunsch nach
203 Kooperation und guter Nachbar-
204 schaft richtet sich an alle und
205 nicht nur an einen Teil der polni-
206 schen Gesellschaft.

207 Konkrete Schritte zur Wei-
208 terentwicklung der nachbar-
209 schaftlichen Zusammenarbeit
210 sehen wir beispielsweise in ei-
211 ner Präsenz von Brandenburg
212 auf den relevanten politischen,
213 wirtschaftlichen und zivilgesell-
214 schaftlichen Foren in Polen, in
215 einer Förderung der Begeg-
216 nung mit polnischer Kultur und
217 polnischen Künstlern, einem
218 Engagement für das Lernen der
219 polnischen Sprache in Schulen
220 und in der Landesverwaltung,
221 einer inhaltlichen Unterstüt-
222 zung von Schul-Kooperationen
223 und Jugendbegegnungen. Die
224 zivilgesellschaftlichen und auch
225 die wirtschaftlichen Verbindun-
226 gen beider Länder stellen ein
227 wesentliches Fundament der
228 nachbarschaftlichen Beziehun-
229 gen dar. Diese Verbindungen
230 müssen gestärkt und gefördert
231 werden. Wir wollen die Idee eines
232 deutsch-polnischen Bürgerfonds

233 unterstützen, entsprechend dem
234 deutsch-französischen Bürger-
235 fond. Wir unterstützen auch die
236 Errichtung eines Denkmals für
237 die Opfer Polens in der Zeit von
238 Krieg und Besatzung 1939 bis
239 1945 in Berlin, das mit einem
240 Haus der deutsch-polnischen
241 Nachbarschaft verbunden sein
242 sollte.

243 Auch die aktuellen politischen
244 Aufgaben wie die Kontrolle der
245 Zuwanderung nach Deutschland
246 und Europa lassen sich nur
247 gemeinsam mit unserem polni-
248 schen Nachbarn lösen. Hier gilt
249 es, die vorhandenen Netzwerke
250 zu nutzen und noch viel enger zu
251 knüpfen.

252

253

254 **Begründung**

255 Mit dieser Positionsbestimmung
256 möchte der AK Polen ein deutli-
257 ches Signal an unsere polnischen
258 Nachbarn senden.

259 Nach den Landtagswahlen waren
260 viele unserer Nachbarn irritiert,
261 welche Äußerungen zur Nachbar-
262 schaftspolitik und zu existentiel-
263 len Fragen von Krieg und Frie-
264 den aus Kreisen von Politikern
265 unseres Landes zu hören waren.
266 Mit diesem Beschluss wollen wir

267 als brandenburgische Sozialde-
268 mokraten einige Positionen klar
269 formulieren, damit unseren pol-
270 nischen Nachbarn unzweifelhaft
271 deutlich wird, dass wir die unmit-
272 telbare und erfolgreiche Koope-
273 ration fortführen wollen und fort-
274 führen werden und keine Politik
275 über ihre Köpfe hinweg oder zum
276 Schaden Polens verfolgen.

277 Am 15. Mai 2025 war der Ge-
278 schäftsträger ad interim der
279 Republik Polen im Europaaus-
280 schuss des Landtages zu Gast.
281 Auch dort wurde noch einmal
282 sehr deutlich, dass wir nur ge-
283 meinsam den Weg in die Zukunft
284 gehen können, wenn es um den
285 Ausbau der Infrastruktur, der
286 grenzüberschreitenden Gesund-
287 heit und des Miteinanders in
288 Zivilgesellschaft, Wirtschaft und
289 Politik geht.